

Lehrer - Traumberuf oder Verlegenheitslösung?

Beitrag von „Melosine“ vom 7. Oktober 2008 07:51

Zitat

Original von [FoNziE]

Und der Satz mit gesund und professionell finde ich auch schlimm. Ihr tut ja so als bekommen alle Lehrer, die sich gerne sehr anstrengen einen BurnOut.

Wo steht das?

Zitat

Bisschen Arsch aufreißen sollte drin sein, ansonsten besteht die Gefahr nur noch ein Lehrer der Sorte zu sein, die einen den Spaß am Lernen verdorben hatten.
(bin noch Student)

Da musste ich echt lachen, sorry. Vielleicht studierst du mal fertig und bist erstmal Lehrer, dann weist du, wie man sich "den Arsch aufreißt".

Ich kann mir nicht vorstellen, dass hier Lehrer sind, die sich nicht "gerne anstrengen". Darum geht es doch gar nicht.

Aber darauf haben schon einige User vorher hingewiesen. Das wird leider entweder nicht verstanden oder überlesen.

Man kann gut und professionell in seinem Beruf sein, sich engagieren und einbringen, aber muss sich dennoch nicht aufopfern. Letztlich bleibt es ein Beruf. Auch, wenn ich ihn gerne ausübe.

Ich finde, es zeugt eher von einer gestandenen Persönlichkeit, wenn man auch noch andere Interessen hat. - Nele hat es sehr in meinem Sinne beschrieben. So sehe ich meinen Beruf auch.

Er ist sinnvoll, macht mir Spaß, hier liegen wahrscheinlich meine Talente. Dennoch habe ich einen Reihe anderer Interessen. Habe auch schon in einem anderen Beruf gearbeitet. Könnte mir sogar vorstellen, einen anderen Beruf auszuüben. Ich würde das auch als über den Tellerrand sehen bezeichnen.

Melosine